

## **Bericht zur Gemeinderatssitzung am 15.03.2022**

### **0) Ofterdinger Mühle Hier: Besichtigung der Baustelle**

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßte Bürgermeister Reichert die Eheleute Kaiser, welche den Gemeinderat an diesem Tag in die Ofterdinger Mühle für die Vorstellung der Planungen eingeladen hatte. Herr Kaiser berichtete, dass die Umbau- und Sanierungsarbeiten im vollen Gange sind. Gemeinsam mit ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern und Handwerkern standen Arbeiten, wie z. B. die Reparatur der durch Ratten und Mäuse verursachten tiefen Löcher in den Wänden, für die Eigentümer der Mühle an. Aus den Mauern fielen die Steine, als die alten Silos ausgebaut wurden.

Im Untergeschoss soll ein Veranstaltungsraum mit Bühne für Kleinkunst und kulturelle Auftritte entstehen, auf diese ebenfalls vom Geschoss darüber, geblickt werden kann. Ziel wäre auch, das Betreiben eines Cafés im Obergeschoss.

Weiter führte Herr Kaiser aus, dass ein Antrag auf Zuschuss mit einer Summe von 50.000 € beim Landwirtschaftsministerium bereits gestellt wurde, welcher einen Eigenanteil von 17.000 € fordert. Bisher sind 10.000 € mittels Spenden eingegangen, jedoch fehlen bis Ende des Monats noch 7.000 €, damit dann die Arbeiten weitergeführt, dokumentiert und abgerechnet werden können. Aus diesem Grund stellte der Ofterdinger Mühlenverein einen Antrag auf Zuschuss in Höhe von 5.000 € an die Gemeinde Ofterdingen.

### **1) Einwohnerfragestunde**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden keine Fragen vorgebracht.

### **2) Erweiterung Rathaus Hier: Aktueller Sachstandsbericht**

Bürgermeister Reichert begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Architekten Eckart Mauch vom Büro Glück & Partner GmbH in Stuttgart. Herr Mauch berichtete über den aktuellen Sachstand. Insbesondere geht er in seinem Sachvortrag auf die verschiedenen Beläge (Boden, Wand, Decken) ein. Demnach ist geplant im Foyer des Erweiterungsbaus, den Fluren im EG und den Treppen einen Natursteinbelag einzubauen. In den Sanitärräumen werden Fliesen verlegt. Die restlichen Räume und Flure erhalten einen Parkettbelag. Teppichboden im Bestand des Rathauses diene insbesondere der Akustik und wird daher erneuert.

Die Wandbekleidungen werden hier aus verschiedenen Materialien wie HLP-Oberfläche, Fliesen, Holzoberfläche und Sichtbeton bestehen. Das neue Untergeschoss sowie das Bestandsgebäude erhalten einen Neuanstrich. Auch die Deckenbekleidung bleibt im Bestand wie bisher; jedoch wird in allen Etagen des Erweiterungsbaus überwiegend eine Gipskarton-Akustikdecke eingebaut. Der Sitzungssaal bekommt neben einer Holzlamellen-Decke einen großen runden Tisch, an welchem die Mitglieder des Gemeinderats zukünftig tagen werden. Bei Sitzungen mit viel Publikum, soll es zusätzlich die Möglichkeit geben, diese ins Foyer zu übertragen.

Das erste Ausschreibungspaket wurde nun veröffentlicht, die Baugenehmigung soll Anfang April kommen und die Vergaben sind im Mai geplant. Aufgrund des Ukraine-Kriegs und der damit verbundenen unsicheren Wirtschaftslage ist das Angebot von Holz sehr dürrtig. Dies sei der Grund, weshalb die Ausschreibungen drei Monate nach hinten verschoben wurden. Es gebe allerdings keinerlei Änderung am Fertigstellungstermin.

GR Martin Lutz bedankte sich bei Herrn Mauch für die gereifte Planung des „Gebäudes für die Zukunft“. Bürgermeister Reichert bedankte sich ebenfalls bei Herrn Mauch und verabschiedete ihn.

### 3) Lärmaktionsplan

Hier: **Beschlussantrag**

- a) **Behandlung eingegangener Stellungnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung**
- b) **Beschluss des Lärmaktionsplans**
- c) **Weitere Vorgehensweise**

Bürgermeister Reichert begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Wörn des Ingenieurbüros BS Ingenieure in Ludwigsburg, welcher zunächst den Entwurf der Lärminderungsplanung erläuterte. Der Maßnahmenvorschlag ist die Einführung von Tempo 30 ganztags zwischen dem Knotenpunkt Aspergstraße / Hechinger Straße / Tübinger Straße bis Höhe Gebäude Dettinger Straße 10 mit einer Streckenlänge von ca. 900 m. Zusätzlich soll das Tempolimit 30 ganztags zwischen dem Abzweig L 385 Richtung Mössingen und Höhe Gebäude Tübinger Straße 33 mit einer Abschnittslänge von ca. 1.100 m eingeführt werden.

Die Geschwindigkeitsbeschränkung von Tempo 50 auf Tempo 30 bewirkt eine Pegelminderung von 2 bis 3 dB(A). Es werden zusätzliche Maßnahmen wie folgt vorgeschlagen: Verstärkte Geschwindigkeitskontrollen/ Sensibilisierung durch Geschwindigkeitsanzeigen, Prüfung der Durchführbarkeit von Lärmreduzierungsmaßnahmen bei den jeweiligen Baulastträgern, z. B. Einbau lärmreduzierender Beläge im Bereich der Ortsdurchfahrt und die Umsetzung des Ausbaus der B 27 zwischen Bodelshausen und Nehren mit der Ortsumfahrung Ofterdingen, welche bereits in Planung ist.

Laut Stellungnahme des zuständigen Regierungspräsidiums Tübingen ist derzeit allerdings kein Einbau von lärmtechnisch verbesserten Fahrbahnbelägen geplant. Es werde geprüft, ob bei zukünftigen Erhaltungsmaßnahmen lärmreduzierende Beläge - wie im Bereich der B 27 - verbaut werden können. Die Ortsumfahrung befindet sich im Planfeststellungsverfahren.

Ob die Geschwindigkeitsbeschränkung Tempo 30 ganztags im Bereich der B 27 (Hechinger Straße, Tübinger Straße) vollumfänglich umgesetzt werden kann, ist aufgrund der geringen Anzahl an Betroffenen, der Vorrangigkeit gewerblich geprägter Bereiche entlang der B 27, sowie aufgrund möglicher negativer Verkehrsverlagerungen in andere schützenswerte Bereiche fraglich.

Bürgermeister Reichert führte aus, dass nach erfolgtem Gemeinderatsbeschluss des Lärmaktionsplans die Maßnahmen bei der Straßenverkehrsbehörde beantragt werden.

GR Müller fragte, warum die Maßnahme Tempo 30 lediglich bis zur Dettinger Straße 10 reichen soll und nicht bis zum Kreisverkehr Richtung Dettingen ausgeweitet wird. Herr Wörn antwortete, dass derzeit die Voraussetzungen hierfür nicht vorliegen. Alle fünf Jahre muss ein Lärmaktionsplan erneuert werden, d. h., wenn sich bis dahin die rechtlichen Grundlagen geändert haben, kann auch dies umgesetzt werden.

GR Schmid fügte hinzu, dass der Grund, weshalb die B 27 vorrangig gewerblich geprägt ist, darauf zurückzuführen ist, weil die Bürger:innen die zuerst dort wohnten, aufgrund des Lärms und Schadstoffen von dieser Straße gewichen sind.

Bürgermeister Reichert bedankte sich bei Herrn Wörn und verabschiedete ihn.

**Der Gemeinderat beschloss den Antrag des Lärmaktionsplans der Gemeinde Ofterdingen und stimmte dem vorgelegten Entwurf einstimmig zu.**

#### 4) Bausachen

Zu diesem Tagesordnungspunkt lagen keine Angelegenheiten vor.

#### 5) Sonstiges

##### Hier: Glasfaserausbau

Bürgermeister Reichert verkündete den aktuellen Stand der Nachfragebündelung. Derzeit haben 32,2 % der Haushalte einen Vertrag mit der Deutschen Glasfaser abgeschlossen. Er ist zuversichtlich die restlichen 0,8 % zu erreichen, damit die Gemeinde Ofterdingen ein eigenes Glasfasernetz erhält.

#### 6) Sonstiges

##### Hier: Hundekot

GRin Walter informierte das Gremium darüber, dass die Verunreinigung von Hundehaufen insbesondere im Bereich der Post und Apotheke unzumutbar seien. Die Hundehalter:innen sollen deshalb erneut aufgefordert werden, diese zu beseitigen.

Bürgermeister Reichert entgegnet, hierzu im Gemeindeboten aufzurufen.

Aus den Reihen der anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner wird hervorgebracht einen standardisierten Rundbrief an alle Hundebesitzer:innen zu schreiben.

Bürgermeister Reichert entgegnet, ein Problem dabei zu sehen, da nicht alle Hunde angemeldet sein könnten. Er nimmt diesen Vorschlag dennoch auf und gibt dies zur Prüfung der Kosten weiter.

#### 7) Sonstiges

##### Hier: Sperrmül beim Narrenheim

GR Müller informierte das Gremium über eine große Ansammlung von Sperrmüll im Bereich des Narrenheims. Das Ablegen von Mülls ist dort nicht erlaubt.

Bürgermeister Reichert entgegnete, dass der Bauhof diesen regelmäßig entsorgt und möchte auch hier die Gemeinde Ofterdingen aufrufen, solche Hinterlassenschaften zu vermeiden.

#### 8) Sonstiges

##### Hier: Häckselplatz

GR Blaich erkundigte sich nach einer Durchfahrtsregelung im Bereich des Häckselplatzes. Zuletzt war es ihm dort selbst nicht möglich zu wenden.

Bürgermeister Reichert antwortete, dass der Bauingenieur Herr Renner dies geprüft hat. Da sich jedoch die Lagerfläche minimieren würde, rät er davon ab. Daraufhin fragte GR Blaich, ob es möglich sei, dass das Häckselgut öfters abgetragen werden könne und welche Kosten dies mit sich bringen würde. Bürgermeister Reichert entgegnete, dass dies nicht zum Null-Tarif veranlasst werden könne.